

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
GESUNDHEIT UND FRAUEN**

XXII. GP.-NR

1914 /AB

2004 -08- 17

zu 1926 /J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

(5-fach)

GZ: 11.001/100-I/A/3/04

Wien, 17/08/04

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1926/J der Abgeordneten Sabine Mandak, Freundinnen und Freunde** wie folgt:

Einleitend bitte ich um Verständnis, dass eine detaillierte Darstellung aufgrund des damit verbundenen übermäßig hohen Verwaltungsaufwandes nicht möglich ist; die Unterlagen liegen jederzeit zur Einsichtnahme in der Fachabteilung II/2 auf. Weiters darf ich darauf hinweisen, dass sich einige Förderanträge noch im Prüfstadium befinden und daher die angeführten Beträge mit Stichtag 15. Juli 2004 erfasst wurden. Eine abschließende Auflistung der im Jahr 2004 vergebenen Förderungen kann daher derzeit nicht erstellt werden, zumal noch mit neuen Anträgen gerechnet werden muss.

Frage 1:

Neben den bundesweiten Frauenservicestellen haben die fünf bundesweiten Notrufeinrichtungen Förderungen in gleicher Höhe wie im Vorjahr erhalten. Darüber hinaus wurden folgende Projekte in gleicher Höhe zum Vorjahr finanziell unterstützt:

- Frauenhaus Villach,
- Verein Lavanttaler Frauenhaus,
- Frauenhaus Amstetten,
- Verein gegen Gewalt in der Familie, Autonomes Frauenhaus Neunkirchen,
- Verein Initiative Frauenplattform, Beratungsstelle Klosterneuburg,
- Beratungszentrum PIA, Linz,
- Verein Frauen aktiv – Soforthilfe für die Frau im Inneren Salzkammergut, Bad Ischl,
- Frauenberatungsstelle Selbsthilfegruppe von Frau zu Frau, Wels,
- Frauen in Bewegung, Gmunden,
- Verein Frauenhaus Pinzgau, Saalfelden,

- Verein Salzburger Frauenhaus,
- Viele – Verein für interkulturellen Ansatz in Erziehung, Lernen und Entwicklung, Salzburg,
- Frauenhäuser Steiermark – Verein zur Soforthilfe für bedrohte und misshandelte Frauen und deren Kinder, Graz,
- Archfem, Verein interdisziplinäres Archiv für feministische Dokumentation, Innsbruck,
- Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft, Innsbruck,
- Amazone – Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchenspezifischen Einrichtungen, Mädchenzentrum Amazone, Bregenz,
- Frauengetriebe, Bregenz,
- Verein Lefö, Frauenhandel, Wien,
- Selbstlaut – Verein zur Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch, Wien,
- Courage, österr. Institut für Beziehungs- und Sexualforschung, Wien,
- Beratungszentrum für Migrantinnen und Migrantinnen, Wien,
- Station Wien, Frauencafe,
- Hemayat, Verein zur Betreuung von Folter- und Kriegsüberlebenden in Österreich, Wien,
- Frauensolidarität, Wien,
- Arbeitsgemeinschaft Frauen in Forschung und Lehre, WU Wien,
- Verein Freundinnen der Buchhandlung Frauenzimmer, Wien.

Frage 2:

Bei folgenden Frauenorganisationen wurden Förderungen vermindert:

- Verein für Familienmediation und Frauenfragen, Spittal/Drau, (8,76%);
- Verein zur Unterstützung der Frauenplattform Krems, (40,9%);
- Frauenberatungsstelle Stützpunkt Undine, Baden, (9,68%);
- Verein Maiz, Autonomes Integrationszentrum von und für Migrantinnen, Linz, (35,5%);
- Verein für Sozialprävention und Gemeinwesenarbeit, Linz, 8,26%);
- Verein für Frauen und Qualifikation, VFQ Linz, (45,05%);
- Verein Frau für Frau Infozentrum Braunau, (11,76%);
- Verein Beratungsstelle für einen familiengerechten Arbeitsmarkt, Region Flachgau Nord, Bürmoos, (20 %);
- Verein Nova – Netzwerk für Berufsausbildung, Graz, (44,45%);
- Verein Doku Graz, (48,39%);
- Verein Evita – Frauen- und Mädchenberatungsstelle Kufstein, (35,70%);
- Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Helpline gegen Gewalt und Informationsstelle, Wien, (11,79%);
- Verein Tamar, Beratungsstelle für misshandelte und sexuell missbrauchte Frauen und Mädchen, Wien, (35,48%);
- Frauen gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen, Wien, (35,48%);
- Verein Fibel, Frauen Initiative bikulturelle Ehen und Lebensgemeinschaften, Wien, Kürzung 35,78%;
- Verein zur persönlichen Entwicklung und beruflichen Weiterbildung von Frauen, Wien, (55,58%);
- Österreichische Bergbauernvereinigung, regionale Bildungsarbeit mit Bäuerinnen, Wien, (28,57%);
- Verein für Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang, Wien, (35,78%);

Frage 3:

Bei folgenden Frauenorganisationen wurden Förderansuchen abgelehnt, wobei allfällige Parallelförderungen (bereits geförderte Institutionen mit vergleichbaren Arbeitsschwerpunkten und Projekten) sowie andere Ressortzuständigkeiten berücksichtigt wurden:

- Artemis Generationentheater, Klagenfurt;
- Verein Wendepunkt, Wr. Neustadt, Zusatzprojekt Computereinzelschulungen;
- I.B.A., Integrations- und Beratungsverein für Ausländer, Mödling, Deutschsprachkurse, EDV für Ausländerinnen;
- Institut für Geschichte der Juden in Österreich, St. Pölten, Sommerakademie;
- Frauenforum Salzkammergut, Ebensee, Zusatzprojekt;
- Interessensverband Frauenkultur, Frauentreffpunkt Rohrbach, Zusatzprojekt;
- Verein Frauenservice Graz, Frauenservicestelle, Zusatzprojekt Stadtteilcafe Palaver;
- Frauenhäuser Steiermark, Verein zur Soforthilfe für bedrohte und misshandelte Frauen und deren Kinder, Graz, Zusatzprojekt AÖF-Fachbereichstreffen;
- Peripherie – Institut für praxisorientierte Genderforschung, Graz, Studien zur Genderforschung und Integration von Migrantinnen in der Steiermark;
- ISOP – Innovative Sozialprojekte GmbH, Graz;
- Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen an der Uni Innsbruck, Zeitschrift;
- Verein Frauen beraten Frauen, Wien, Zusatzprojekt;
- Verein Sprungbrett, Wien, Zusatzprojekt;
- Notruf, Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen, Wien, Zusatzprojekt;
- Österreichische Gesellschaft für Familienplanung, Wien, Gesundheits- und Sexualberatung für Jugendliche;
- Verein Defendo, Schutz vor Gewalt und Missbrauch, Wien, Selbstverteidigungskurse;
- AHDA, Association for Human Rights and Democracy in Afrika, Wien, Konkursverfahren;
- Vereinigung Türkischer Eltern in Österreich, Wien, Deutsch- und Alphabetisierungskurse;
- Unterstützungskomitee zur Integration von Ausländerinnen, Wien, Deutschkurse für Migrantinnen;
- Babydoll, Jugendschwangerschaftsbegleitung, Wien, Gesundheitsprojekt;
- Verein zur Förderung frauengerechter Verteilung ökonomischen Wissens, Wien;
- Verband der Dipl. LogopädInnen, Fachkongress Logopädie, Wien;
- Respect – Institut für integrativen Tourismus und Entwicklung, Wien;
- Verein freier Hebammen, Wien; Gesundheitsprojekt.

Frage 4:

Im Jahr 2004 konnten erstmals folgende Frauenorganisationen unterstützt werden:

- Haus der Frau, St. Pölten, Frauenhaus, € 25.000,-;
- Frauenhaus Mistelbach, € 2.000,-;
- Schwarze Frauen Community für Selbsthilfe und Frieden, Wien, € 4.000,-;
- Verein zur Gründung und Beratung und Unterstützung von wissenschaftlichen kulturellen und kreativen Frauennetzwerken, Wien, FrauenFakten-Frauenvernetzungstag, € 1.500,-;
- Verein Rat und Hilfe, Wien, Jobcircle, € 10.000,-;

- Neue Horizonte, Wien, EDV-Wirtschaftsführerschein für Ausländerinnen € 7.328,--;

Frage 5:

Derzeit sind in der zuständigen Fachabteilung aufgrund fehlender Unterlagen folgende Anträge von Frauenorganisationen offen:

- Frauenhetz, Wien;
- Österreichisches Frauenforum, feministische Theologie, Salzburg;
- Verein Miteinander, Linz;
- Verein Nora, Frauenberatung Mondsee, Oberösterreich;

In Bearbeitung sind derzeit folgende Anträge:

- Verein Nanaya, Wien, Projekt Schwangerschaftsberatung;
- Verein für Ägyptische Frauen und Familien, Wien, Frauenberatung;
- Kärntner Frauenhaus, Klagenfurt, Projekt Frauenhaus;
- Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Wien, Projekt Frauenhelpline – Nachtragsförderung;
- Europäisches Netzwerk für Frauen in Österreich, Linz, Projekt Watch Dog Monitoring;

Frage 6:

Das Frauengetriebe Bregenz wird im Jahr 2004 von mir in gleicher Höhe wie im Jahr 2003 gefördert (€ 33.000,-).

Frage 7:

Grundsätzlich haben autonome Einrichtungen einen hohen Stellenwert.

Fragen 8, 9 und 10:

In meinem Ressort werden derzeit für sämtliche Förderbereiche Richtlinien aufgrund der neuen Allgemeinen Rahmenrichtlinien zur Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2004 vom 26.1.2004) ausgearbeitet.

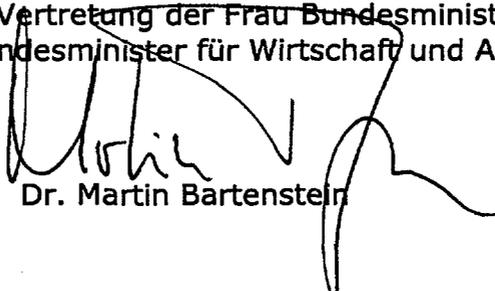
Meine Förderschwerpunkte 2004 sind auf dem Antragsformular für Förderungen von „Frauenprojekten“ aufgelistet und auf der Homepage meines Ressorts abrufbar.

Frage 11:

Derzeit basiert die Förderung der Frauenservicestellen und Notrufeinrichtungen auf einjährigen Förderungszusagen (siehe Allgemeine Rahmenrichtlinie zur Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln, ARR 2004, vom 26. Jänner 2004). Längerfristige Absicherungsmöglichkeiten werden von mir im Rahmen der Budgetverhandlungen angestrebt.

Mit freundlichen Grüßen

In der parlamentarischen Vertretung der Frau Bundesministerin Maria Rauch-Kallat, der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit:



Dr. Martin Bartenstein